

**Zeitschrift:** Film : die Schweizer Kinozeitschrift  
**Herausgeber:** Stiftung Ciné-Communication  
**Band:** 53 (2001)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Sennhauser, Michael

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

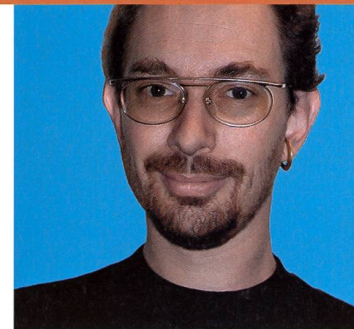
**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nicht jeder Abschied im Leben wird einem leicht gemacht. Über manche Dinge ärgert man sich genau so lange, bis sie weg sind. Und dann setzt schleichend eine unerwartete Trauer ein. In der letzten Oktober-Ausgabe von FILM hat unser filmbegeisterter Mitstreiter (und Flix-Zeichner) Benedikt Eppenberger der guten alten Videokassette ein leidenschaftliches und wehmütiges Requiem gesungen. Es heisse, Abschied zu nehmen. Denn anders als beim Vinyl sei beim Video nicht mit einer Renaissance zu rechnen: Niemand scratche mit Magnetbändern.

Bennys Schwanengesang für die Kassette kam keinen Tag zu früh. Noch während er den Siegeszug der DVD über die VHS-Kassette prognostizierte und den schleichenden Abschied vom Wühlkisten-Schlock-Video bedauerte, gingen die Schweizerinnen und Schweizer hin und hoben die DVD aufs Siegerpodest. Im Jahr 2000 wurde in der Schweiz zum ersten Mal mehr Umsatz mit DVD- als mit Videofilmen erzielt. Das ist nicht wirklich erstaunlich, denn einerseits gehören die Schweizer zu den so genannten *early adopters*, zu jenen Konsumentinnen und Konsumenten mit hin, die eine neue Technologie schon sehr früh umarmen (nicht zuletzt wohl, weil wir es uns leisten können). Und auf der anderen Seite ist auch klar, dass die DVD rein technisch gesehen der VHS-Kassette in fast jeder Beziehung haushoch überlegen ist.

Aber der Jahresbericht 2000 des Schweizerischen Videoverbandes hat noch ein paar Überraschungen gebracht. Da ist zum Beispiel die Tatsache, dass die DVD nicht einfach die Kauf- und Mietkassetten zu verdrängen begann: Sie hat deren Umsatz sogar zusätzlich angefacht. Der Markt ist um satte 31.5 Prozent gewachsen. Zudem scheint der Kassetten-Umsatz «auf hohem Niveau» zu stagnieren, wie sich der Bericht ausdrückt. Das heisst, die Händler reiben sich die Hände, weil die Kundschaft nicht einfach DVDs statt Videos kauft, sondern offensichtlich beides. Ein guter Hinweis auf das, was sich im Moment abspielt, geben die Verkaufszahlen einzelner Titel in der Deutschschweiz. Die drei bestverkauften VHS-Titel 2000 waren Disneys «Tarzan», Warners Weihnachtsfilm-Dialektfassung «Rudolph mit der roten Nase» und schliesslich «Star Wars: Episode One». Auf den drei Spitzenplätzen beim DVD-Verkauf fanden sich dagegen «Gladiator», «The Sixth Sense» und «Perfect Storm». Die Trennung ist offensichtlich: Die Videokassetten sind für die lieben Kleinen. Denn die mögen in der Regel keine Originalversionen und ausserdem dürfen sie wohl Papis tollen neuen DVD-Player vorerst auch gar nicht anfassen. Dafür bekommen sie über kurz oder lang das alte Videogerät ins Kinderzimmer gestellt, spätestens dann, wenn Papi Filme



und TV-Sendungen auf Festplatte aufnehmen kann (siehe Seite 7 dieses Hefts).

Als Filmverrückte haben wir nichts gegen den durch die DVD gesteigerten Genuss einzuwenden, und es ist mittlerweile sogar absehbar, dass auch die *cheap thrills* der Schlock-Videos schon bald wieder in den DVD-Wühlkisten auftauchen werden. Schliesslich wird mittlerweile selbst der allerletzte Juke-Box-Heuler der Sechzigerjahre in einer 20-CD-Box für sechzehn Franken fünfzig verhökert.

Eine Bedrohung ist allerdings durch die phänomenale neue Technik gewachsen. Home-Cinema mit Dolby-Mehrkanalton und auf Grossbildschirmen fordert die Kinobetreiber massiv heraus. Und der Abschied vom Kino: Der schmerzt uns schon beim blossen Gedanken. Da hilft nur Vorsorge. Machen Sie mit. Lesen Sie FILM und kaufen sie Kinotickets.

Herzlich Ihr Michael Sennhauser

## Die Videokassetten sind für die lieben Kleinen

### FLIX, KINOEXPERTE

BENNY EPPENBERGER

